

## **Protokoll der 133. Sitzung der Katalog-AG am 27.11.1997 in der WLB Stuttgart**

### **Teilnehmer:**

Frau Bussian	UB Mannheim
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Herr Gorenflo	UB Karlsruhe
Herr Hauck	UB Freiburg
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Kunz	SLUB Dresden
Frau Münnich	UB Heidelberg
Frau Payer	HBI Stuttgart
Frau Sabelus	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Frau Scheer	UB Stuttgart-Hohenheim (Vorsitz)

### **Entschuldigt:**

Frau Hoffmann	WLB Stuttgart, BWZ-Zentrale
---------------	-----------------------------

**Nächster Termin:** 19.01.1998 in der WLB Stuttgart

**Top 1            Fragen zum Autorenpapier**  
**\* Personennamen / Ansetzung \***

Die Autorenredaktion des SWB überarbeitet zur Zeit sämtliche Arbeitsmaterialien zur Ansetzung von Personennamen im SWB, um diese in einem Papier zusammenzufassen und zu veröffentlichen. Dabei traten zwei Fragen auf, die an die Katalog-AG herangetragen wurden:

1. Soll die PND immer noch, wie auf der 121. Sitzung beschlossen, bei der Ansetzung von Personennamen ab 1850 in der Prioritätenliste übergangen werden?

**\* Prioritätenliste \***

Die Dublettenquote in der PND ist immer noch sehr hoch. Bei der Einspielung der Personennamen der DDB in die PND wurden weitere Dubletten erzeugt. Deshalb gilt im SWB weiterhin die in der 121. Sitzung der Katalog-AG festgelegte Regelung:

Für Personennamen vor 1850 gilt die Prioritätenliste in vollem Umfang, d.h. die PND muß an erster Stelle benutzt werden. Wird in der PND recherchiert und eine offensichtlich falsche Ansetzung festgestellt, sollte dies wie bisher an BWAR gemeldet werden.

Für Personennamen ab 1850 gilt:

- bei ausländischen Namen wird die Prioritätenliste ab der 2. Stufe angewendet.
- für deutsche Namen wird primär die Ansetzung der Deutschen Bibliothek ermittelt (das KANN jetzt auch in der PND erfolgen, s. Hinweis unten)

Danach gilt die Prioritätenliste ab der 2. Stufe.

Die Personenansetzungen der DB sind jetzt auch in der PND enthalten. Sie sind daran zu erkennen, daß in diesen Datensätzen die Kategorien 011 mit /f und 012 mit /xv belegt sind.

Frau Sabelus weist darauf hin, daß durch Einspielung der "English Books" in den Fremddatenbereich der Kata-Datenbank die Personennamen der LoC angeboten werden.

2. Eintragen der PND-Identifikationsnummer in den Autorenstammsatz des SWB?

**\* PND-Identnummern \***

**\* pnd \***

Es wurde festgestellt, daß die Nummernvergabe in der PND nicht konstant ist. Häufig wurde beobachtet, daß beim Zusammenführen von dubletten Personensätzen eine völlig neue Identifikationsnummer vergeben wurde. Wird aus einem tn-Satz ein oder mehrere tp-Sätze, so bekommen alle tp-Sätze neue Identifikationsnummern und die Nummer des tn-Satzes verschwindet. Diese Inkonsistenz der Nummern kann demnach nicht als Grundlage eines Abgleiches für ein zukünftiges Zusammenspiel von SWB- und PND-Personensatz dienen.

Ab sofort wird die PND-Identifikationsnummer (Kategorie pnd) nicht mehr im SWB erfaßt. Das Abrufzeichen pndi und die Angabe der Quelle in 960ff lassen erkennen, daß die Ansetzung in der PND ermittelt worden ist.
---

**Top 2            Verfahren BWZRserie und idu**  
**\* adr BWZRserie \***  
**\* idu \***  
**\* Dubletten \***

Frau Kunz bemängelt, daß Bibliotheken idu (Umhängen der Lokal- und Bandsätze von der SWB-Gesamtaufnahme an die ZDB-Gesamtaufnahmen) anfordern, in Fällen, wo es sich eindeutig um eine Schriftenreihe handelt, die grundsätzlich im SWB katalogisiert werden sollte (vgl. SWB-Merkblätter, Teil II, Anhänge "Fortlaufendes Sammelwerk – begrenztes Werk", Kapitel 1.2.1).

Oft handelt es sich dabei um neuere ZDB-Titelaufnahmen für Schriftenreihen, die eindeutig im Verbund zu führen sind (also keine Ausnahmefälle wie in Kapitel 1.2.1 aufgeführt sind), an der eine oder zwei Bibliotheken der Südwestregion hängen. Zugleich existiert aber eine SWB-Gesamtaufnahme für die Schriftenreihe, an der wesentlich mehr Bibliotheken ihren Bestand verzeichnet haben. In solch einem Fall ist das Verfahren idu nicht sinnvoll.

Für solche Beispiele bittet Frau Kunz um eine einheitliche Regelung in der gesamten Verbundregion.

Wenn eine Bibliothek aus bestimmten Gründen (s. oben erwähnte Ausnahmefälle in den Merkblättern) Schriftenreihen in der ZDB nachweisen möchte, hat sie durch Belegen der Kategorie pr a zu verhindern, daß diese Aufnahme in den SWB gelangt.

Die unterschiedliche Handhabung resultiert aus der Zeit, in der Schriftenreihen von sächsischen Bibliotheken in die ZDB eingegeben wurden.

Herr Hauck schlägt vor, in erster Linie nach dem Datum der Aufnahmen zu verfahren. Das würde bedeuten, daß bei Dubletten von Schriftenreihen, die vor 1990 in die ZDB gelangt sind, das Verfahren idu angewendet wird (Vorrang hat die ZDB-Aufnahme). Ebenso wird bei ZDB-Aufnahmen von Teilnehmerbibliotheken verfahren, die nicht aktiv im SWB katalogisieren. Bei Schriftenreihen, die ab 1990 von aktiven SWB-Teilnehmern in der ZDB katalogisiert wurden, wird das Verfahren BWZRserie angewendet (Umhängen an die SWB-Aufnahme). Beiheftreihen dürfen weiterhin in der ZDB erfaßt werden, versehen mit dem Kennzeichen "a" in Kategorie pr z.

Die Katalog-AG tendiert zu einem Beschluß gemäß dem Vorschlag von Herrn Hauck. Das Thema soll noch mit Frau Hoffmann (BWZ) und Frau Koch (BSZ) erörtert werden, bevor in einer der nächsten Sitzungen ein Beschluß getroffen wird. Für die Merkblätter müßten entsprechende Austauschseiten erstellt werden. Herr Hauck wird hierzu einen Formulierungsvorschlag vorlegen.

### **Top 3      Einheitssachtitel in HORIZON**

**\* Horizon / Internformat \***

**\* Horizon / Einheitssachtitel \***

In der SWB-Katag-Mailingliste wurde vor einiger Zeit diskutiert, wie im neuen Verbundsystem die Einheitssachtitel behandelt werden sollen. Für die Katalogisierung nach RAK-Musik wäre das Ablegen von Einheitssachtiteln incl. Verweisungen usw. in einem eigenen Datensatz eine wesentliche Unterstützung für Katalogisierung und Recherche. Die Untergruppe der Katalog-AG, die sich mit den Anwendungsbestimmungen zu RAK-Musik für den SWB beschäftigt, wünscht sich EST-Sätze mit den Daten des Deutschen Musikarchivs und die Option diese bei Bedarf erweitern (evtl. auch um die EST-Ansetzungen der RSWK-Musik) zu können.

Das BSZ hat für die Umsetzung dieser Anforderung in HORIZON einen Vorschlag erstellt und per E-Mail an die Katalog-AG verteilt. Es ist daran gedacht, die EST-Sätze als Titelsätze mit "besonderer Kennung" im Titelbereich zu führen. Die EST-Sätze sind somit im Titelinde indiziert und sind für die Benutzerrecherche über den Titelaspekt recherchierbar. In der Dien-

strecherche kann unter dem Suchaspekt EST nach dem EST-Satz recherchiert werden. Das Feld für den EST sollte so generiert sein, daß nicht in jedem Fall mit dem EST-Satz verknüpft werden muß. Für EST's von enthaltenen bzw. beigefügten Werken gibt es ein eigenes Verknüpfungsfeld.

Die EST-Sätze enthalten, wenn vorhanden, Verknüpfungen zum dazugehörigen Personen- bzw. Körperschaftssatz. Bevor ein Entschluß zu EST-Sätzen in HORIZON gefällt werden kann, sind sowohl innerhalb des SWB als auch mit den Partnern der Verbundkooperation einige Fragen zu klären. Herr Hauck wird beauftragt, in einer Mail an Frau Katz (BSZ) die Fragen der Katalog-AG zum Vorschlag des BSZ zusammenzustellen. Ob und wie die EST-Sätze mit den SWD-Sätzen mit Werktiteln (z.B. aus TITAN) verknüpft oder zusammengespielt werden können, ist auch mit der AG Sacherschließung abzustimmen.

Herr Hauck fragt nach, ob es vom System her möglich sei, daß bei Verknüpfung zur EST-Datei automatisch der vorliegende Sachtitel als Verweisungsform in den verknüpften EST-Satz eingetragen wird. Diese Frage wird an Frau Katz weitergeleitet.

Für die Nutzung der EST-Sätze sind folgende Bereiche vorgesehen:

- Musikalien, Musiktonträger, Musikvideos
- Werke der Antike (TITAN)
- Orientalia
- klassische Anonyma
- religiöse Schriften wie z.B. Bibel
- Werke vor 1850 fakultativ
- rechtswiss. Schrifttum (Gesetze usw.)

Moderne Literatur soll i.d.R. nicht mit EST-Sätzen verknüpft werden (kann aber bei Bedarf). Originalausgaben, deren Hauptsachtitel mit dem EST übereinstimmen sollen ebenfalls nicht mit den EST-Sätzen verknüpft werden. Wenn es EST-Sätze in der Datenbank geben wird, wird man sich auch darüber Gedanken machen müssen, wem die Pflege dieser Daten obliegt. Vorstellbar wäre eine Aufteilung der Arbeit in einzelne Fachgebiete.

#### **Top 4        Einspielen der "English Books" der LoC in den Fremddatenbereich des SWB**

**\* Fremddaten \***

**\* LoC \***

**\* English books \***

Das BSZ hat mitgeteilt, daß ab November das Fremddatenangebot um die Reihe "English Books" der Library of Congress erweitert wird. Frau Katz hat eine schriftliche Zusammenfassung über die Umsetzung der Daten USMARC - BIS herausgegeben.

Die Katalog-AG weist noch einmal darauf hin, daß bei der Übernahme von Personen und Körperschaften vorher sorgfältig recherchiert werden muß und die Ansetzung nach RAK-WB erfolgt.

z.B.    LoC:            Cornell University / Dept. of Mathematics

          GKD:            Cornell University <Ithaca, NY> / Department of Mathematics

Frau Scheer fragt, was mit den mitgelieferten Lebensdaten von Personen passieren soll. Frau Sabelus erwidert darauf, daß das BSZ gerade an einem Konzept arbeite, das Vorschläge zur

Erhaltung dieser Daten beinhalte. Dieses Papier muß in der Katalog-AG noch behandelt werden und sollte dann in das in Top 1 erwähnte Papier einfließen.

**Top 5      Vorbereitung der 2. Sitzung der Arbeitsgruppe für Formalerschließung  
(AGFE) der Konferenz für Regelwerksfragen  
\* AGFE \***

Die von Herrn Hauck erarbeitete Vorlage für den Tagesordnungspunkt 2.1 der 2. AGFE-Sitzung wird besprochen. Es handelt sich um eine Gegenüberstellung, wie in RAK-WB und zukünftig in RAK2 der Hauptsachtitel wiedergegeben wird.

Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, stärker nach Vorlage zu katalogisieren und wenn nötig, z.B. bei abweichender Schreibweise, zusätzliche Sucheinstiege anzubieten. Hierbei wird vorab die Frage diskutiert, ob es ausreichend ist, nur Wörter als zusätzlichen Sucheinstieg anzugeben oder ob es für die Phrasenrecherche notwendig ist, den kompletten Titel nochmals zu erfassen.

Die Diskussion der Vorlage mußte aus Zeitgründen abgebrochen werden. Die Mitglieder der Katalog-AG werden ihre Bemerkungen zum restlichen Papier bis zum 5. Dezember per E-Mail-Liste an Herrn Hauck senden, der das Papier fertigstellt und es dann Frau Münnich übergibt, damit diese auf der nächsten Sitzung der AGFE die Meinung des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes vertreten kann.

Konstanz, 13.01.1998

Bettina Sabelus